
Vorwort

Ende 2009 kam der 3D-Blockbuster „Avatar“ in die Kinos und wurde einer der erfolgreichsten Filme aller Zeiten. Der kommerzielle Erfolg der Stereoskopie (3D mit Brille) führte in der Folge zu einem massivem „roll-out“ von 3D-Filmen und 3D-Fernsehern. Mittlerweile sind 3D-Darstellungen zu einem alltäglichen Ereignis geworden, und es gelingt längst nicht mehr, den Kinobesucher durch einzelne 3D-Effekte zu überraschen. Das Publikum hat inzwischen auch die unangenehmen Nebenwirkungen des 3D-Kinos erkannt und beginnt, die Brauchbarkeit der 3D-Brille zu hinterfragen. Mit zunehmender Vertrautheit mit der bisherigen Technik steigt auch der Wunsch nach Verbesserung.

Neben den allgemein bekannten Brillentechniken existieren aber auch Verfahren, die keine 3D-Brille bei der Wiedergabe benötigen. Die Verfahren der 3D-Darstellung ohne Brille werden unter der Bezeichnung Autostereoskopie zusammengefasst.

Das vorliegende Buch beschreibt die derzeit verfügbaren Technologien der Autostereoskopie deren Funktionsweise, Anwendung und Limitierung.

Halbinsel Hóri im Bodensee im Winter 2016

Armin Grasnick



<http://www.springer.com/978-3-642-30509-2>

3D ohne 3D-Brille

Handbuch der Autostereoskopie

Grasnick, A.

2016, X, 205 S. 155 Abb., 84 Abb. in Farbe., Hardcover

ISBN: 978-3-642-30509-2